

Texel reagiert auf Fischerei-Verbot: Drei neue Projekte für den Tourismus

Oudeschild auf Texel bietet neue Projekte für Touristen als Reaktion auf ein Fischerei-Verbot zur Stärkung der Wirtschaft.

Die westfriesische Insel Texel in den Niederlanden steht derzeit im Fokus der Aufmerksamkeit, da der örtliche Ort Oudeschild auf ein jüngstes Verbot reagiert. Der Beschluss, das elektrische Impulsfischen europaweit zu untersagen, hat die Fischereiwirtschaft der Region stark beeinträchtigt und damit auch die gesamte Gemeinde.

Herausforderungen für die Fischereiwirtschaft

Das Verbot des elektrischen Impulsfischens kam für die Fischkutter im Hafen von Oudeschild, die früher ein reges Treiben hatten, einem schweren Schlag gleich. Diese innovative, jedoch umstrittene Methode ermöglichte es, Fische durch das Erzeugen von elektrischen Feldern und kleinen Elektroschocks zu fangen. Infolge dieses Verbots sind viele Fischer abgewandert, was zur finanziellen Unterversorgung der Insel geführt hat.

Staatliche Unterstützung für Texel

Die niederländische Regierung hat auf die Situation reagiert und 30 Millionen Euro zur Unterstützung von Regionen bereitgestellt, die durch das Verbot in finanzielle Not geraten sind. Basiliën Texel plant, zwei Millionen Euro aus diese Fonds zu beantragen,

um die wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern und die Insel für Touristen attraktiv zu halten.

Nachhaltige Projekte und neue Perspektiven

Um die Fischereitradition und die lokale Wirtschaft zu stärken, setzt die Insel Texel auf drei neue Projekte. Eines der Hauptprojekte ist das „Yellowtail-Kingfish-Projekt“, das die Etablierung einer neuen Fischzucht zum Ziel hat. Zudem möchte man eine nachhaltige Algenzucht zwischen Texel und der Küstenstadt Den Helder realisieren, die neben der Umweltschutzfunktion auch eine wertvolle vegane Proteinquelle bietet.

Ein Blick in die Zukunft: Touristische Anziehungskraft

Durch die weitere Entwicklung des „Blauen Polders“, ein Projekt zur Renovierung des CIV-Gebäudes im Hafen von Oudeschild, sollen auch Touristen profitieren. Hier soll die Produktion von Fisch- und Schalentierprodukten neu belebt werden. Die Verbindung von Tradition und Innovation, die den Schwerpunkt auf frische, gesunde Produkte legt, könnte die Attraktivität Texels als Urlaubsziel steigern und so den Rückgang der Besucherzahlen umkehren.

Fazit: Tradition bewahren und neue Wege gehen

Der Verlust der Fischerei aufgrund des Verbotes bedeutet nicht das Ende der traditionsreichen Fischereigeschichte Texels. Durch gezielte Projekte will die Inselgemeinschaft nicht nur die wirtschaftlichen Herausforderungen meistern, sondern auch ihre Fischereitradition lebendig halten und gleichzeitig innovative, nachhaltige Wege einschlagen. Die Umgestaltung der

touristischen Angebote könnte nicht nur den lokalen Fischern helfen, sondern auch den Besuchern einen einzigartigen Einblick in die maritime Kultur der Region bieten.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de